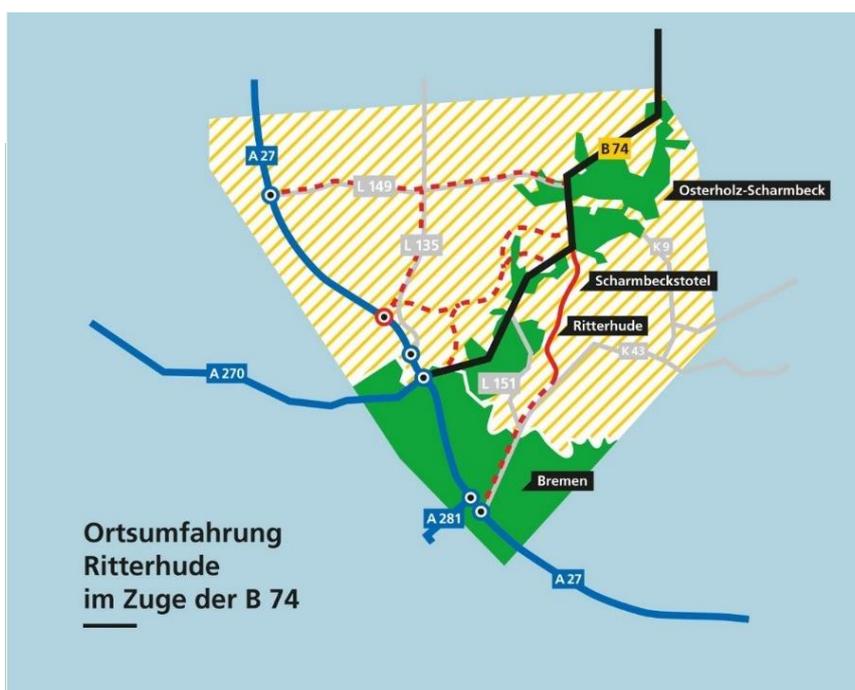




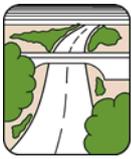
Protokoll

B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

1. Sitzung des Dialogforums



Zoom-Meeting,
18. Januar 2022



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

Agenda

1. Begrüßung und Einführung durch die Moderation
2. Vorstellungsrunde: Wer nimmt teil?
3. Dialogforum: Wie wollen wir zusammenarbeiten? Welche Themen sind Ihnen wichtig?
4. Planung der B74: Wo kommen wir her? Was wird jetzt untersucht?
5. Nächste Schritte / Zeitplan

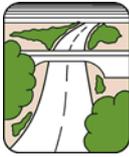
1. Begrüßung und Einführung durch die Moderation

Die Moderator:innen Herr Dr. André Schaffrin und Frau Laura Pfeifer von der ifok GmbH begrüßen die Mitglieder zur ersten und konstituierenden Sitzung des Dialogforums zum Projekt „B 74 Ortsumfahrung Ritterhude“ (kurz B 74 OU Ritterhude). Frau Pfeifer stellt die Netiquette sowie die technischen Hinweise für die digital stattfindende Sitzung vor und führt in die Tagesordnung der Sitzung ein.

Herr Dirk Möller, Geschäftsbereichsleiter Lüneburg der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr (NLStBV), heißt alle Teilnehmenden herzlich Willkommen. Der regionale Geschäftsbereich Lüneburg hat das Projekt vor einem Jahr von dem regionalen Geschäftsbereich Stade übernommen. Herr Möller freut sich, dass der Dialog nun startet und hofft, dass das Dialogforum zukünftig in Präsenz zusammenkommen kann. Neben ihm wird das Projekt durch Frau Annette Padberg (Leitung Fachbereich Planung/ Projektbereich), Herrn Christian Schlattmann (Projektkoordination Projektbereich), Frau Jessica Quickert (Projektleitung/ Sachbearbeitung Straßenplanung und -entwurf), Frau Hanna Schäfsmeier (Sachbearbeitung Umweltplanung) und Herrn Knut Sauermost (Sachbearbeitung) betreut. Die ifok GmbH sowie die Agentur RaikeSchwertner unterstützen die Landesbehörde in der Öffentlichkeitsarbeit und in der Durchführung der Dialogformate.

2. Vorstellungsrunde: Wer nimmt teil?

Der Moderator stellt die Zusammensetzung des Dialogforums vor. Im Vorfeld wurden Gespräche mit unterschiedlichen regionalen Akteuren geführt und die Berichterstattung in der überregionalen Presse zum Projekt ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurde eine Zusammensetzung des Dialogforums erarbeitet. Das Ziel: Möglichst viele verschiedene Perspektiven vor Ort für den Austausch zusammenzubringen. Gleichzeitig sollte das Gremium nicht zu groß sein, um einen ernstgemeinten Austausch zwischen den Teilnehmenden zu ermöglichen. Darüber hinaus war es der NLStBV wichtig, interessierten Bürger:innen eine Teilnahme im Dialogforum zu ermöglichen. Diese konnten sich für einen der acht Plätze bewerben. Aus knapp 100 Bewerbungen wurden schließlich acht Bürger:innen für die Postleitzahlbereiche Osterholz-Scharmbeck, Ritterhude, Bremen (Burglesum und Blockland) sowie das niedersächsische Umland ausgelost. Das Forum umfasst 25 Mitglieder aus den Bereichen der Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Zivilgesellschaft und der Bürger:innenschaft.



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

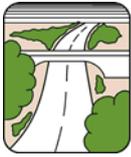
Vorstellungsrunde

Die anwesenden Mitglieder stellen sich in einer kurzen Vorstellungsrunde vor.

Akteursgruppe	Institution	Name
Politik	Bürgermeister Ritterhude	Jürgen Kuck <i>(für die Sitzung entschuldigt)</i>
	Bürgermeister Osterholz-Scharmbeck	Torsten Rohde
	Ortsvorsteher Scharmbeckstotel	Peter Schnaars
Verwaltung	Landkreisverwaltung Osterholz Dez. 3: Ordnung, Bauen, Umwelt	Dominik Vinbruck
	Stadtverwaltung Osterholz Dez. 2: Stadtentwicklung, Planen und Bauen	Manuel Reichel
	Gemeinde Ritterhude, Sachgebiet 30: Bau, Planung, Umwelt, Straßenbau und Tiefbau	Oliver Da Silva Sobral
	Bremer Verwaltung: SKUM, Stabsstelle für den Bereich Verkehr, Koordination Bund/Länder	Dr. Iotislav Kountchev
	Stadtteilsachgebietsleiter Gröpelingen (Oslebshausen), Bremen	Ingo Wilhelms
Wirtschaft	Industrie- und Handelskammer Stade	Pascal Rebe
	Interessengemeinschaft Ritterhuder Betriebe e.V.	Simone Schröter
	Niedersächsisches Landvolk, Kreisverband Osterholz	Dr. Uwe Huljus
Zivilgesellschaft	Biologische Station Osterholz	Dr. Jutta Kemmer
	Fridays for Future Osterholz	Sven Evering
	ADFC Kreisverband Osterholz	Klaus Pump
	Jägerschaft Osterholz	Jürgen Schindler <i>(für die Sitzung entschuldigt)</i>
	Bürgerinitiative gegen Westvarianten	Rainer Kühne
	Bürgerinitiative „B 74 Nein Danke!“	Marc Westrich
Bürger:innen	Ritterhude	Jasmin Ali Khan <i>(für die Sitzung entschuldigt)</i>
	Ritterhude	Heinz-Alfred Kliche
	Osterholz-Scharmbeck	Swenja Stelljes
	Osterholz-Scharmbeck	Eckhard Schlöbcke
	Bremen	Gerd Gartelmann
	Bremen	Frank Ebeling
	Umland	Dörte Kirschnick
	Umland	Wolfgang Zawidzki <i>(für die Sitzung entschuldigt)</i>

Gemeinsamer Blick auf das Planungsgebiet

Anschließend erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, ihre Themen und Fragestellungen zur B 74 OU Ritterhude einzubringen. Die Anmerkungen der Teilnehmenden werden direkt auf einer virtuellen Karte vom Planungsgebiet festgehalten (siehe Anlage).



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

3. Dialogforum B 74: Wie wollen wir zusammenarbeiten? Welche Themen sind Ihnen wichtig?

Frau Pfeifer stellt den Auftrag des Dialogforums vor. Die NLStBV hat einen über die gesetzlichen Vorschriften hinausgehenden informellen Dialog für den Planungsprozess der B 74 OU Ritterhude eingesetzt. Der Dialog umfasst dabei drei Funktionen. (1) Die Teilnehmenden des Dialogforums informieren sich aus erster Hand zu aktuellen Projektentwicklungen. (2) Das Forum bietet einen Raum für die Teilnehmenden, sich untereinander und mit der Landesbehörde auszutauschen. (3) An Stellen, an denen es der Planungsprozess ermöglicht, sollen Teilnehmende aktiv mitgestalten können. Beispielsweise werden sachdienliche Hinweise und Ideen aus dem Dialogforum durch die Landesbehörde fachlich geprüft. Frau Pfeifer erklärt, dass dem Dialogforum damit eine beratende Funktion zukommt. Planungsrelevante Entscheidungen durch die Teilnehmenden sind ausgeschlossen. Die Planungshoheit obliegt der NLStBV.

Gemeinsame Regeln für den Dialog

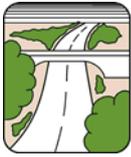
Die Moderatorin stellt im nächsten Schritt einen Vorschlag für die gemeinsame Zusammenarbeit im Dialogforum vor: Die Teilnehmenden einigen sich auf sechs Grundsätze, für die Gestaltung des gemeinsamen Dialogs (Folie 13 f.). Ihnen ist besonders wichtig, dass es einen vertraulichen Rahmen für die interne Abstimmung gibt. Das Gremium muss jedoch auch nach außen hin transparent arbeiten. Auch waren sich Teilnehmende und die Landesbehörde einig, dass bei Bedarf Fachexpert*innen in die Sitzungen eingeladen werden.

4. Planung der B74: Wo kommen wir her? Was wird jetzt untersucht?

Referent:innen: Annette Padberg, NLStBV | Jessica Quickert, NLStBV |

Thomas Müller, Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert

Frau Annette Padberg, Leitung Fachbereich Planung/ Projektbereich der NLStBV, gibt den Teilnehmenden einen Einblick in den aktuellen Planungsstand. Mit dem Bundesverkehrswegeplan 2030 liegt für das Projekt ein verbindlicher Planungsauftrag vor, der in den Vordringlichen Bedarf eingestuft wurde. Anschließend geht sie auf die fünf Schritte des Planungsprozesses ein: Bedarfsplanung, Vorplanung, Entwurfsplanung, Genehmigungsplanung und Ausführungsplanung. Das Projekt befindet sich aktuell sowohl in der Vorplanung (Alternativenvergleich) als auch bereits für die linienbestimmte Ostvariante in der Entwurfsplanung. Die Raumordnungs- und Linienbestimmungsverfahren sind abgeschlossen. Im Jahr 2015 bestimmte das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) die Linienführung mit zu berücksichtigenden Maßgaben. Frau Padberg erläutert, dass die NLStBV aktuell diesen Maßgaben Folge leistet und parallel an der verkehrlichen Prüfung der Alternativen und dem Vorentwurf für die linienbestimmte Ostvariante im Rahmen der Entwurfsplanung arbeitet. Die Entwurfsplanung schließt mit dem Gesehenvermerk seitens des Bundes ab, der voraussichtlich im Jahr 2025 erfolgen wird. Darauf folgt die Genehmigungsplanung mit dem Planfeststellungsverfahren, welche voraussichtlich im Jahr 2030 abgeschlossen sein wird. Anschließend erfolgt ab 2030 die Ausführungsplanung sowie im Jahr 2032 die bauliche Umsetzung. Das Dialogforum wird dabei die Phasen der Vor-, Entwurfs- und Genehmigungsplanung begleiten.



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

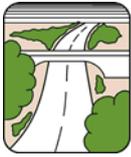
Frau Jessica Quickert, Projektleitung/Sachbearbeitung Straßenplanung und -entwurf der NLStBV, erläutert, dass anhand aktueller Verkehrsdaten untersucht wird, wie viel Verkehr im Jahr 2035 auf alternative Trassenverläufe der B 74 verlagert werden könnte (sog. verkehrliche Wirksamkeit). Es geht darum zu überprüfen, welche der untersuchten Alternativen am besten die Ortsdurchfahrten in Ritterhude und Scharmbeckstotel entlastet. In einem zweiten Schritt soll dann für die alternativen Trassenverläufe der B 74 festgestellt werden, ob die Kreuzungen und Knotenpunkte in der Lage sind, die Verkehrsmenge aufzunehmen, ohne dass es zu Verkehrsbeeinträchtigungen kommt (sog. Leistungsfähigkeit). Für die linienbestimmte Ostvariante wurde in der Verkehrsuntersuchung die Verkehrsstärke ermittelt. Frau Quickert erläutert außerdem, dass für überregionale Landstraßen im Grundsatz eine zweistreifige Straße mit abschnittswisen Überholfahrstreifen vorgesehen ist. Deshalb sollten nach Möglichkeit auf mindestens 20 % des Streckenzuges eine verkehrstechnisch gesicherte Überholmöglichkeit zur Verfügung gestellt werden. Ob für die linienbestimmte Ostvariante eine zweistreifige Straße ausreicht, um die Verkehre im Jahr 2035 aufzunehmen, soll die Verkehrsuntersuchung zeigen. Grundsätzlich müsse anhand verschiedener Gutachten zwischen dem Eingriff in die Natur und dem Erfordernis des Ausbaus der Straße abgewogen werden.

Thomas Müller, beauftragter Planer der Ingenieurgemeinschaft Dr.-Ing. Schubert, stellt die Methodik der Verkehrsuntersuchung vor. Die Verkehrsuntersuchung baut auf einem Verkehrsmodell auf, das Teil des Niedersachsenmodells ist. Dabei wird das bestehende Straßennetz abgebildet. Berücksichtigt werden Ergebnisse der aktuellen Verkehrszählung, das Mobilitätsverhalten wie z.B. Wegehäufigkeiten, Wegelängen oder die Verkehrsmittelwahl und Faktoren wie die Einwohnendenzahl, Arbeitsplätze oder Einkaufsmöglichkeiten. Mit dem Verkehrsmodell wird eine Prognose für 2035 erstellt, welche die allgemeine Verkehrsentwicklung, die Änderungen im Verkehrsnetz, die Flächenentwicklung sowie die demografische und wirtschaftliche Entwicklung abbildet. Anschließend stellt Herr Müller den aktuellen Stand der Verkehrsuntersuchung für die Ost-, West- und Nordvarianten der B74 OU Ritterhude vor und präsentiert vorläufige Ergebnisse. Einzelne Verkehrsprognosen für die verschiedenen Varianten – sogenannte Planfälle – können auf den Folien 29 bis 38 nachvollzogen werden. Wenn die Verkehrsuntersuchung abgeschlossen ist, soll das Thema im Dialogforum nochmals aufgegriffen und diskutiert werden, erklärt Frau Quickert. Sie fasst die ersten Ergebnisse zusammen: Die Varianten Nord 1 und 2 entlasten die Ortsdurchfahrten Ritterhude und Scharmbeckstotel nur geringfügig, die Varianten West 1, West 2 sowie alle Ostvarianten dagegen deutlich stärker (sog. verkehrliche Wirksamkeit). Allerdings sei jetzt schon abzusehen, dass der Knoten Ihpol die zusätzlichen Verkehre über die Variante West 1 nicht ausreichend aufnehmen können wird. Die abschließende Beurteilung der verkehrlichen Leistungsfähigkeit steht für alle Varianten jedoch noch aus. In einem nächsten Schritt werden ab Februar Kartierungsarbeiten für den Ost- und den Westkorridor durchgeführt.

Der Moderator bedankt sich für die umfassenden Vorträge und eröffnet die Fragerunde für die Teilnehmenden.

Bundesverkehrswegeplan

Ein Teilnehmer fragt, wann der nächste Bundesverkehrswegeplan beschlossen wird. Herr Möller antwortet, dass sich der Bedarfsplan derzeit in der alle fünf Jahre stattfindenden fachlichen Prüfung befindet. Sofern sich aus dieser Überprüfung Änderungen ergeben, wird es verkehrswirtschaftliche Anpassungen geben, nicht



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

jedoch Anpassungen einzelner Projekte. Derzeit rechnet man damit, dass voraussichtlich 2027 eine Neuaufstellung erfolgen wird.

Ein Teilnehmer fragt, wie die B 74 OU Ritterhude von einer möglichen gerichtlichen Entscheidung gegen die A 20 betroffen sein wird. Herr Möller sagt, dass die A 20 im Bundesverkehrswegeplan aufgeführt ist und deswegen bei der Planung der B 74 zu berücksichtigen ist.

Verkehrliche Auswirkungen, Verkehrsprognose & Alternativenprüfung

Ein Teilnehmer fragt, ob die neue B 74 mehr Verkehrsteilnehmer:innen anziehen wird. Herr Müller antwortet, dass man sich derzeit noch in der Verkehrsuntersuchung befindet und daher dazu noch keine Aussagen treffen kann.

Ein Teilnehmer sagt, dass die Ritterhuder Heerstraße angesichts der vorgestellten Verkehrsprognosen zwingend ausgebaut werden muss.

Ein Teilnehmer weist darauf hin, dass die Minderung von Stauerscheinungen des Pendlerverkehrs Richtung Bremen wesentliche Voraussetzung für die Zustimmung des Kreistags zur B74neu sei.

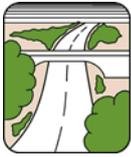
Ein weiterer Teilnehmer betont, dass über die Ritterhuder Heerstraße durch die Ostvariante deutlich mehr Verkehr fahren wird und auch der Anschluss an die A 281 heute bereits überlastet ist. Frau Padberg antwortet, dass geprüft wird, ob die Ritterhude Heerstraße entsprechend leistungsfähig ist, um die Verkehrszahlen zu bewältigen.

Mehrere Teilnehmende bitten darum, bei Planfall 2 die Ritterhuder Straße in Osterholz-Scharmbeck mit in die Verkehrsuntersuchung aufzunehmen, da Auswirkungen auf die verkehrliche Zunahme in der Innenstadt zu erwarten sind. Herr Müller bedankt sich für den Hinweis und prüft, ob der Fall mit im Verkehrsmodell berücksichtigt werden kann.

Ein Teilnehmer fragt, wie in den Prognosen die Vorgaben der Bundesregierung zum Ausbau des ÖPNV-Angebots Eingang finden. Herr Müller antwortet, dass allgemeine Entwicklungen berücksichtigt werden. Das Modell baut auf dem Niedersachsenmodell auf, welches beispielweise auch die Einwohnendenentwicklung im weiteren Umfeld betrachtet. Die erwartbare Reduzierung wurde entsprechend eingearbeitet.

Ein Teilnehmer weist auf einen Fehler in den amtlichen Daten zur Bevölkerungsprognose in Schwanewede hin. Falls Fragen dazu bestehen, kann sich die Landesbehörde gerne mit ihm in Verbindung setzen.

Eine Teilnehmerin sagt, dass die Berechnung der Analysebelastung für die Alternativenprüfung wichtig ist. Sie betont, dass zur Berechnung der Entlastungswirkung nicht nur die Zahl der Fahrzeuge, sondern auch beispielsweise Flüsterasphalt, E-Autos oder weitere lärmindernde Maßnahmen berücksichtigt werden sollten. Außerdem fragt sie, inwiefern gesellschaftliche Trends wie zunehmendes Homeoffice in der Verkehrsprognose eingeflossen sind. Herr Müller sagt, dass die Verkehrszählung 2021 zu Zeiten von Corona durchgeführt wurde. Dabei hat sich Home-Office kaum in den Verkehrszahlen bemerkbar gemacht, wie ein Vergleich von 2019 und 2021 zeigt. Frau Padberg antwortet, dass lärmindernde Maßnahmen zu keiner nennenswerten Entlastung der Ortsdurchfahrten Ritterhude und Scharmbeckstotel führen werden. Beispielsweise sei die Wirksamkeit von offenporigem Asphalt (OPA) bei den Geschwindigkeiten innerhalb von Ortsdurchfahrten nicht gegeben. Damit wird auch die Schadstoffbelastung nicht reduziert. Herr Möller



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

ergänzt, dass mit Blick auf E-Mobilität bei Ortsdurchfahrten nicht allein das Motorengeräusch, sondern vor allem der Kontakt von den Reifen zur Straße einen hohen Lärmpegel erzeugt.

Umweltauswirkungen

Ein Teilnehmer fragt, warum die Varianten nicht auf Umweltaspekte hin untersucht werden. Frau Padberg antwortet, dass in einem ersten Schritt geprüft wird, ob die Varianten die Ortsdurchfahrten Ritterhude und Scharmbeckstotel verkehrlich entlasten. Nur wenn eine hinreichend hohe Entlastung bewirkt werden kann, ergibt es Sinn, eine solche Variante weiter zu untersuchen.

Ein Teilnehmer merkt an, dass der Klimaschutz geprüft werden muss und fragt, ab welchem Zeitpunkt Umweltbelange so stark ins Gewicht fallen, dass die Planung der B 74 OU Ritterhude infrage gestellt werden könnte. Sabrina Honig, Zentrale Geschäftsbereiche Dezernat 22, Planung und Umweltmanagement, sagt, dass das Klimaschutzgesetz des Bundes derzeit intern beraten wird und Klimathemen in der Planung stärker in den Fokus genommen und berücksichtigt werden. Deshalb wird auch die Treibhausgasbilanz für Bau und Betrieb des Projektes in der Planung berücksichtigt.

Eine Teilnehmerin sagt, dass das Projekt in der Bewertung des Bundesverkehrswegeplans ihrer Kenntnis nach bezüglich der Klimabilanz sehr positiv abgeschnitten habe, die Bewertung aber für die Bürger nicht einsehbar sei. Sie bittet um Offenlegung dieser Information. Frau Padberg nimmt diesen Hinweis auf und wird prüfen, welche Informationen hierzu vorliegen und ob sie dem Dialogforum zur Verfügung gestellt werden können.

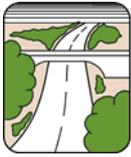
Ein Teilnehmer merkt an, dass die linienbestimmte Ostvariante bewusst näher an die Wohnbebauung herangerückt ist, um das Vogelschutzgebiet und damit Flora und Fauna zu Ungunsten der Anwohnenden zu schützen.

Trassierung der B 74

Eine Teilnehmerin merkt an, dass Klarheit darüber bestehen soll, dass die neue B 74 zweispurig ausgestaltet ist. Sie fragt, welche Möglichkeiten die Landesbehörde hat, um dies zu beschließen. Frau Quickert antwortet, dass dies genau abgewogen werde. Der Grundsatz ist eine abschnittsweise Dreistreifigkeit. Sofern jedoch zwei Streifen ausreichen sollten, wird man die schmalere Straße planen - zugunsten geringerer Beeinträchtigung der Umwelt. Man befindet sich aber noch in der Prüfung.

ÖPNV

Ein Teilnehmer sagt, dass der ÖPNV ausgebaut werden müsse, da beispielsweise die Taktung der Regionalbahn zu gering ist und die Ritterhuder Busverbindung nur geringfügig ausgebaut ist. Zudem solle der Ausbau des ÖPNVs als Alternative geprüft werden. Dies würde zu einer Entlastung der Straßen führen. Außerdem sollte der ÖPNV günstiger und damit attraktiver werden. Ein Teilnehmer sagt, dass der Ausbau des ÖPNV wichtig ist. *[Nachträgliche Ergänzung seitens der NLSTBV: Träger des öffentlichen Verkehrs ist für den Schienenpersonenverkehr das Land, hier die Landesnahverkehrsgesellschaft Niedersachsen mbH (LNVG). Für den übrigen öffentlichen Nahverkehr sind die Landkreise und kreisfreien Städte in ihrem Gebiet zuständig. Wichtiges Planungsinstrument für die Aufgabenträger ist dabei der Nahverkehrsplan. Derzeit liegen der Straßenbauverwaltung keine Informationen zu verlagerungsfähigen ÖPNV-Maßnahmen vor, die*



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

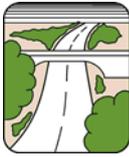
gesondert in der Verkehrsuntersuchung oder bei der Planung für die Ortsumfahrung Ritterhude berücksichtigt werden könnten. Die Einbeziehung der für den öffentlichen Verkehr zuständigen Stellen erfolgt im Zuge der weiteren Planung als Träger öffentlicher Belange.]

5. Nächste Schritte / Zeitplan

Referentin: Annette Padberg, NLStBV

Die Teilnehmenden merken an, dass die Sitzungen den angekündigten Zeitrahmen nicht überschreiten sollten und regen kürzere Sitzungen an. Der Moderator dankt für das Feedback und versichert, dass dies zukünftig berücksichtigt wird. Frau Padberg kündigt an, dass die zweite Sitzung des Dialogforums voraussichtlich im 3. Quartal als gemeinsame Begehung des Planungsraumes stattfinden wird. Bei der dritten Sitzung ist geplant, die bis dahin abgeschlossene Verkehrsuntersuchung zu vertiefen und Informationen zu den Kartierungsarbeiten zu geben.

Herr Möller dankt allen Teilnehmenden für Ihr Engagement und Interesse. Er ist angesichts der Qualität und Intensität der Diskussionen überzeugt, dass das Dialogforum das richtige Format für einen Austausch mit allen Beteiligten ist.

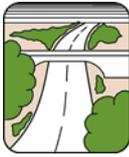


B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

Anlagen

Themen und Anmerkungen der Teilnehmenden:

Thema	Frage/Anmerkung der Teilnehmenden
Umwelt	Das Naturschutzgebiet westlich von Ritterhude ist ein wichtiges Moorgebiet und bedeutend für den Klimaschutz. Die Ostvariante ist hier kritisch zu betrachten.
	Menschen- und Naturschutz sollen angemessen berücksichtigt werden.
	Die Zerschneidung von Freiflächen und Räumen sollte minimal gehalten werden.
	Das Thema Biodiversität in den Natura 2000 sowie FFH-Gebieten muss berücksichtigt werden.
	Bestehen Ausweichflächen für den Naherholungsraum?
	Welche kohärenzsichernden Maßnahmen sind für das Natura 2000-Gebiet geplant?
	Wie wird sich zu den Themen Bauuntergrund und Überschwemmungsgefahr im Naturschutzgebiet positioniert?
	Wie soll die Zuwegung der landwirtschaftlichen Flächen gestaltet werden? (Flurbereinigung? Bewirtschaftung der Flächen?)
	Lärmfernwirkungen für das Bremer Gebiet sollten genauer ermittelt werden. Insbesondere für den Ortsteil Oslebshausen.
	Die gegenwärtige Ostvariante im Verlauf der Niederender Straße/Ruschkamp würde die bestehenden Weißstorchhorste eliminieren.
Varianten	Ihlpohler Kreisel könnte stärker genutzt werden. Eine gute Weiterführung wäre über die Nord-/Westvariante möglich [Bereich: Heerstr. in Ihlpohl]
	Gibt es durch die Ostvariante einen Zeitgewinn? Wie kann ein Rückstau verhindert werden?
	Wieviel kosten die verschiedenen Alternativen?
Verkehr	Wird induzierter Verkehr in der Planung berücksichtigt?
	Sind in der Kostenkalkulation die Kosten für den Ausbau der Bremer Heerstraße implementiert?
	Erwartung des Landkreises um Osterholz-Scharmbeck ist, dass es eine tatsächlich wirksame Entlastung der Ortschaften gibt.
	Der Güterverkehr sollte berücksichtigt werden.
	Welche Auswirkungen gibt es auf das nachgeordnete Verkehrsnetz (auch in Bremen)?
	Wie hoch ist der Fahrzeitgewinn für Bewohner:innen in Lesumstotel/ Scharmbeckstotel? Wie wird die neue Route später genutzt?
	Wird der Rad- und Fußverkehr in der Planung berücksichtigt?
	Wie wird für den Pendlerverkehr Stau vermieden?



74



B 74 Ortsumfahrung Ritterhude

	<p>Demografischer Wandel wird sich auch auf den Verkehr auswirken.</p> <p>Was sind die Auswirkungen auf die Riesstr. und Umgebung in Ritterhude?</p> <p>B74 neu kann ebenfalls bei guter und staufreier Anbindung zu Verlagerungen in den induzierten Verkehr führen. Sind solche Effekte zu erwarten?</p> <p>Das Projekt ist Teil des BVWP 2030.</p> <p>Inwiefern wird die Verkehrswende in der Projektplanung berücksichtigt?</p>
ÖPNV	<p>Wenn der ÖPNV verstärkt wird, können Verlagerungen auf weitere Verkehrsmittel eintreten. Gibt es Verlagerungseffekte?</p> <p>Kann man alternativ den ÖPNV erneut prüfen?</p>
Wirtschaft	<p>Was sind die Auswirkungen auf die Logistik und den Tourismus in Ritterhude?</p> <p>Welche Rolle spielen ansässige Geschäfte und der Einzelhandel in Ritterhude?</p> <p>Haben ansässige Unternehmen einen verkehrlichen Vorteil bei der Verlegung?</p>
Ortsspezifische Anmerkungen	<p>Was passiert mit der Ritterhuder Schleuse? [Bereich: Dammstr.]</p> <p>Braucht es einen Ausbau der Ritterhuder Heerstr.?</p> <p>Wie stark wird die K43 belastet werden? Wie hoch ist der Anteil des Schwerlastverkehrs?</p> <p>Es gibt eine starke Belastung durch die B 74 im Bereich Wesermünder Str. / Freißenbütteler Weg sowie im weiteren Verlauf Richtung Norden. Wenn eine Verkehrszunahme zu erwarten ist, dann müssen gesicherte Fußgängerüberwege eingeplant werden. []</p> <p>Direkte Betroffenheit von Privatgelände.</p> <p>Landwirtschaftlicher Betrieb könnte beeinträchtigt werden.</p> <p>B74 neu wird auf Bremer Gebiet benötigt. Die Aufwertung einer bestehenden Straße ist von Relevanz. Es besteht starker Abstimmungsbedarf.</p> <p>Ortsteil Alt-Ritterhude: Anwohner:innen haben neben der derzeitigen Belastung aus Schiene (Güter- und Personenverkehr) und Ortsdurchfahrt Riesstraße/ Fergersbergstraße durch die OU-Ostvariante eine Zusatzbelastung. <i>(Kommentar wurde von Teilnehmer per E-Mail nachgereicht)</i></p>
B74 alt	<p>Was passiert mit der B74 alt? Gibt es Pläne zur Neugestaltung?</p> <p>Es sollte geprüft werden, ob man nicht die B74 belassen und Lärmemissionen durch Maßnahmen (z.B. Flüsterasphalt) reduzieren kann. Zukünftige Entwicklungen wie z.B. durch Home-Office/ Corona sollten berücksichtigt werden.</p>